

## Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (Kap. 12)

Schwestern und Brüder!

- 3b Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!,  
wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.
- 4 Es gibt verschiedene Gnadengaben,  
aber nur den einen Geist.
- 5 Es gibt verschiedene Dienste,  
aber nur den einen Herrn.
- 6 Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken,  
aber nur den einen Gott:  
Er bewirkt alles in allen.
- 7 **Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes  
geschenkt, damit sie anderen nützt.**
- 12 Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat,  
alle Glieder des Leibes aber,  
obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden:  
So ist es auch mit Christus.
- 13 Durch den einen Geist  
wurden wir in der Taufe  
alle in einen einzigen Leib aufgenommen,  
Juden und Griechen,  
Sklaven und Freie;  
und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

die Gaben des Heiligen Geistes werden auch mit dem griechischen Wort „Charisma“ bezeichnet. Wenn wir von einer „charismatischen Persönlichkeit“ sprechen, dann kommt damit eine Wertschätzung für die besonderen Begabungen, die diese Person hat, zum Ausdruck.

Gott schenkt aber nicht nur Begabungen und Talente, wie sie durch Bildung und Übung erworben werden. Im Lesungstext aus dem ersten Konrinther-Brief heißt es: **Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.**

Die Offenbarung ist also eine Gabe des Heiligen Geistes, die nicht von unserem Intelligenz-Quotienten oder unserer Bildung abhängig ist. Die Offenbarung des Geistes ist ein Merkmal unseres Glaubens, ja es ist unser Glaube an Gott insgesamt.

Dieser Glaube hat aber leider etwas Flüchtiges, wenn er nicht kultiviert und vertieft wird. Wir müssen unseren Glauben beständig nähren und schulen, damit er uns fähig macht, gemäß dem Willen Gottes zu leben.

In unserer heutigen Zeit gibt es für gläubige Menschen eine

Vielzahl von Glaubensprüfungen und Anfechtungen. Die Kirche steht den Menschen heute nicht mehr unangefochten als Ort der Gottesnähe und seiner Liebe zu den Menschen vor Augen.

Durch diese Anfechtungen, die keinen gläubigen Katholiken unberührt lassen, gerät unser Glaube in Gefahr und damit auch die Gaben, die uns Gottes Geist schenken möchte.

Deswegen ist es gerade heute so wichtig, dass wir unseren Glauben nähren und entfalten. Wir haben ja wie nie zuvor die Möglichkeit, das Geschenk des Glaubens zu pflegen. Die heutigen Medien liefern ein umfassendes Angebot an Glaubensinhalten, das wir nutzen können.

**Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.**

Dieser Satz des hl. Apostels Paulus hat heute eine besondere Aktualität. **Jedem...**

Und im zweiten Teil dieses Satzes bekommen wir auch gleich die Begründung dafür, warum uns diese Offenbarung geschenkt wird: **Damit sie anderen nützt!**

Also ist unser Glaube keine persönliche Privilegierung, keine Privatangelegenheit.

**„Damit sie anderen nützt“**, das bedeutet eine Verantwortung. Die Glaubensweitergabe ist deshalb nicht ein Thema für besonders eifrige Christen. Sie gehört zu ganz wesentlich zum Glauben dazu, sonst zerrinnt er uns zwischen den Händen.

Leider ist das in unserer Zeit vielfach zu beobachten: Der schwindende Glaube.

Deshalb ist gerade in unseren Tagen der Beistand des Heiligen Geistes so wichtig. Dieser Beistand,

- der uns Gottes Liebe offenbart und uns drängt, darauf zu antworten,
- der unseren Glauben immer tiefer und tragfähiger werden lässt,
- der uns Kraft und Trost in unserer Zeit schenkt, die voller Gefahren für den Glauben ist.

Beten wir also zu Pfingsten ganz besonders um diesen Geist Gottes und hören wir nie damit auf, ihn um seine Gaben zu bitten.